

Streit um Einstufung als Sekte

Rosenkreuz-Orden wehrt sich gegen Eintrag im Internet-Lexikon Wikipedia

Von Harald Holzmann

Baden-Baden – Im Online-Lexikon Wikipedia steht seit Juni zu lesen, dass der „Alte und mystische Orden vom Rosenkreuz“ (Amorc) in Frankreich als Sekte eingestuft ist. Seither streitet sich der Orden, dessen Deutschland-Zentrale in der Kurstadt sitzt, mit Autoren von Wikipedia über den Wahrheitsgehalt dieser Aussage.

„So ein Eintrag ist natürlich sehr ärgerlich“, sagte Dr. Alexander Crocoll, Sprecher des Baden-Badener Amorc-Forums, gestern auf BT-Nachfrage. In der Zentrale am Robert-Schuman-Platz betont man, dass es sich bei der im Jahr 2007 vorgenommenen Einstufung der französischen Behörden um eine Verwechslung gehandelt habe, die nach kurzer Zeit wieder zurück genommen worden sei. Beweise dafür lägen dem Orden vor: mehrere Schreiben französischer Regierungsmitglieder und von der französischen Sektenkommission an den Direktor des französischen Ordens. Darin heißt es unter anderem, dass die Einstufung als Sekte durch nichts gerechtfertigt sei und man die Schwierigkeiten bedauere, die durch die Einstufung hervorgerufen worden seien.

Den Eintrag in Wikipedia zu korrigieren, erweist sich aber als schwierig. Zwar könne jeder auf das Lexikon zugreifen, also auch Autoren aus der



Ärgerlicher Eintrag in Wikipedia: Der Rosenkreuz-Orden Amorc, dessen Deutschlandzentrale am Robert-Schuman-Platz sitzt, wehrt sich gegen die Einstufung als Sekte. Foto: Holzmann

Amorc-Zentrale in Baden-Baden, und fehlerhafte Einträge korrigieren, so Crocoll. Doch diese Korrekturen würden nach wenigen Stunden von einem anderen Autoren geändert – und der Sektenvorwurf stehe wieder auf der Internetseite. „Wir machen das seit Wochen rum“, so Amorc-Lektor Dr. Ulrich Philipp. Es habe auch Telefonate und Mail-Austausch mit Wikipedia gegeben. „Die weisen aber alle redaktionelle Verantwortung von sich“, so Philipp – mit der Folge, dass der aus Sicht der Amorc-Leute fehlerhafte Eintrag bleibt.

Um den Eintrag doch ändern zu können, haben sich die Rosenkreuzer zu einem ungewöhnlichen Vorgehen entschieden. Die Briefe aus Frankreich, die die fehlerhafte Einstufung als Sekte belegen sollen, wurden kürzlich beim Notariat in der Briegelackerstraße beglaubigt und zur öffentlichen Einsichtnahme hinterlegt. Mit einer Anzeige im BT ist die Öffentlichkeit gestern darüber informiert worden – und mit dem BT als Quelle sowie dem Hinweis auf die Offenlage im Notariat hat Philipp gestern den Wikipedia-Eintrag

wieder geändert. Wenn der andere Autor den Eintrag nun wieder mit dem Hinweis auf die Einstufung als Sekte versehen, werde man Wikipedia um die Offenlegung des Autorennamens bitten, sagte Crocoll, um gegen den Autor eine Unterlassungsklage anstreben zu können. Das sei mit einem Anwalt abgesprochen worden.

„Wir sind aber nicht allzu optimistisch, dass das klappt“, gab Crocoll zu. „Das ist eben die Krux an Wikipedia: Wenn Sie mal einen Falscheintrag haben, kriegen Sie den kaum noch raus.“